

Heinz Fähnrich

Sprachliche Eigenheiten des Mose Choneli

Im zahlreichen, sich teilweise beträchtlich voneinander unterscheidenden Varianten ist die Handschrift des Ritterromans "Amirandaredshaniani" überliefert. Eines ist allen Abschriften gemeinsam: Sie stammen aus der Zeit des Spätféudalismus, der sog. "aγorjinebis xana", dem 17.-19. Jh., sind also wesentlich späterer Entstehungszeit als das Original, dessen Schöpfung wohl im 12. Jh. anzusetzen ist¹. Als Verfasser dieses Werks wird in Handschriften späterer Zeit allgemein Mose Choneli genannt. Sieht man von einigen phantasievollen Überlegungen ab, die Lebensgeschichte des Schriftstellers zu erhellen², hüllt sich die Gestalt des Autors in völliges Dunkel. Ja, nicht einmal Name und Herkunft des Verfassers können als völlig gesichert gelten, da sie erst Jahrhunderte nach der Entstehung des Werkes belegt sind. Die Reimung einer Strophe des "Wepchistqaosani", die Rustweli zugeschrieben wird (von ihm selbst stammt oder seinem Werk später hinzugefügt wurde), lässt vermuten, dass der Verfasser des "Amirandaredshaniani" nicht aus Choni stammt, sondern aus Chorni, womit wohl nicht der Ort in Pschawi, sondern am ehesten ein Ort im historischen Südgeorgien gemeint ist. Es fragt sich, ob aus dem sprachlichen Befund des Ritterromans Schlüsse auf das Dialektgebiet gezogen werden können, in dem sein Autor aufgewachsen ist.

Die Sprache des Mose Choneli wird allgemein als schlicht charakterisiert. Diese Wertung sollte aber nicht verkennen, dass der Roman, wie er in der Ausgabe des Handschriften-Instituts der AdW Georgiens aus dem Jahre 1969 vorliegt³, in sprachlicher Hinsicht durchaus nicht völlig einförmig wirkt, sondern morphologisch wie syntaktisch interessante und mannigfaltige Varianten bietet.

Es nimmt nicht wunder, dass unter den Auffälligkeiten des "Amirandaredshaniani" auch die schon im Altgeorgischen bekannte und im Mittelgeorgischen noch immer belegte Tmesis zu verzeichnen ist. Tmetisch werden des öfteren die Fragewörter *ra* "was" und *vin* "wer" (teilweise mit Indefinitpartikeln suffigiert) verwendet: *še-rame-mārdēbis* "mich bedrückt etwas"; *ga-rasme-vla γobenit kaozis siṭgvasa zeda* "Bei Kaos' Worten heiterten wir uns etwas auf."; *mo-rasme-gaxseneb da nu gamiçgrebi* "Ich werde dir etwas sagen, und du zürne mir nicht!"; *mizezi ra iḡo, mo-rad-ḡles?* "Was war die Ursache, warum hat man ihn getötet?"; *gamo-vin-irčiet čabuḡi sxva amisgan uḡetes!* "Wählt einen anderen Jüngling aus, der besser ist als dieser!"; *mo-vinme-vida didebuli ḡaci mis kveḡanisa mzisa čabuḡisa naxvad* "Es kam ein vornehmer Mann des Landes, um den Ritter Mse zu besuchen."; *mo-vinme-vida ḡaci šiḡriḡi* "Es kam ein Bote.";

dilasa mo-vinme-vidoda diaci gza-gza da šemoñroda "Am Morgen kam eine Frau des Wegs und weinte."; *mo-visme-uctunebixar tkvenda saqlavad* "Jemand hat euch hierher verführt, um euch zu töten."

Vokativformen von Substantiven können zwischen Präverb und Verbalkörper treten: *gamo-γmerto-vides, romelta gamovelodit!* "Gott, sie sind herausgekommen, auf die wir gewartet haben!"; *gamo-γmerto-gcdis, tu ra-ži čabuḡ-ni xart!* "Gott, er wird euch prüfen, was für Männer ihr seid!"

Die Tmesis kann auch durch eine Negationspartikel bewirkt werden: *akatgan ça γmart nuγara ecdebis, tvara moiḡdavs tavsa da še-vera-vals* "Von hier aus soll er nicht versuchen weiterzugehen, sonst wird er sich umbringen und kann nicht hineingelangen."

Meist sind es Adverbien und Partikeln, die in dieser Stellung verwendet werden: *da mo-esre-ḡdian* "und sie töteten sie so..."; *da-ture-šinebul igvnes iamanni laškarni turktagan* "Die iamanischen Truppen fürchteten sich vor den Türken."; *ga-ture-la yebulxar, rome ḡvla mo γma mukara gitxovniao* "Du bist so dreist, daß du wieder herüberdrohst."; *mo-ture-ḡvda igi ambri arabi, rome aγarsad gamočnda?* "Ist der Araber Ambri etwa gestorben, weil er nirgends auftauchte?"; *da-ture-iḡuna iamanman čabuḡman xrmali* "Dem Jüngling Iaman mißfiel das Schwert."; *tumca xelmḡipe ar gopil iqav, mo-mca-mḡvdar iqav xelita čemita!* "Wärest du nicht ein Herrscher, so wärest du von meiner Hand gestorben!"; *tu čabuḡi iqav, gamo-mca-gegzavna ḡaci* "Wenn du ein Kerl wärest, hättest du einen Mann ausgesandt."; *mḡerimca čemi egre šemova, vita ese šemo-γa-vides!* "Mein Feind möge so heimkehren, wie dieser zurückkehren wird!"; *mo-γatu-vida ḡma čemi igi indo čabuḡi* "Wahrscheinlich ist mein Bruder, der Jüngling Indo, eingetroffen."; *gagviḡvirda čven da še-ca-gvešina* "Wir wunderten uns und fürchteten uns auch."

Die Trennung von Präverb und Verb kann auch durch mehr als eine Partikel vollzogen werden: *da-mca ganaγa-gvimḡimda* "Wir waren sehr bedrückt."; *igo dasḡurad, ara miḡḡuvniao, magra ça-ture sada-vidao!* "Es war wirklich hier, ich habe nicht gelogen, aber wahrscheinlich ist es irgendwohin gelaufen, sagte er."

Ein der Tmesis halb analoges Moment, das in der Wiederholung des Präverbs im Sinne der Intensitätsverstärkung bei gleichzeitigem Ausdruck von Iterativität besteht, tritt im "Amirandaredshaniani" selten auf: *omsa šina čven mo da mogvaḡddeboda* "Während des Kampfes wurden wir ständig/allmählich schwächer."

Kennzeichnend für den Erzählstil des Mose Choneli ist seine verhältnismäßig variantenreiche Syntax. Hypotaktische Konstruktionen sind bei ihm gut entwickelt und finden häufig Verwendung. Neben Relativsätzen werden Adverbialsätze besonders oft gebraucht.

Die Relativsätze haben als Einleitung Relativpronomina mit dem Suffix *-ca*, aber auch verschiedene suffixlose Formen wie *romel, rome* usw.: *vinca šegvebian, govelta va ḡobit* "Wer gegen uns kämpfte, alle übertrafen wir."; *raca brḡano, igica vḡnat!* "Was du befehlst, das werden wir tun!"; *aka rasatvisca mosrul xart, igi daiurvet!* "Jetzt sorgt, wofür ihr hergekommen seid!"; *ubrḡana goveli, romeli enaxa* "Er erzählte ihm alles, was er gesehen hatte."; *igi ḡaci, romel mas vešaḡsa zeda ḡda, čven gagvaciḡvna* "Der

Mlarin, der auf dem Drachen saß, hat uns fliehen lassen."; *aseti kaci minaxavs da misi qmoba gardamxedia, romelman esreve lomni daxocna nadirobasa šina* "Ich habe einen Mlarin gesehen und seine Jugend erlebt, der Löwen genauso auf der Jagd getötet hat."; *esie iḡo pīrveli omi mzisa čabukisa, rome me vnaxe* "Dies war der erste Kampf des Ritters Mse, den ich sah."

Adverbialsätze werden gewöhnlich von spezifischen Konjunktionen eingeleitet. In Lokalsätzen begegnen Formen des ursprünglichen Frageworts *sad* "wo" (*sada* "wo, wohin", *sada-igi* "wo", *sadamdis* "bis (wohin)", *sadamca* "wohin", *sadaca* "wo, wohin", *sit* "woher, von wo aus"): *gardagvidga mun, sada čveni gza iḡo* "Er trat uns entgegen, wo unser Weg war."; *ara egebis kakisagan šesvla, sada šen dagimartebia* "Kein Mensch vermag dort einzudringen, wohin du dich wendest."; *čamoiyet ganḡi urricxvi munitca, sada-igi diaci moekla* "Wir nahmen auch unzählige Schätze von dort mit, wo er die Frau getötet hatte."; *sadamdis egebodes, čagvižeyit!* "Bis wohin es möglich ist, führt uns!"; *ara ućqodes, sadamca čavides* "Sie wußten nicht, wohin sie gehen sollten."; *sadaca laškarni šegvebmodian, davxocnit* "Wo Truppen den Kampf gegen uns aufnahmen, töteten wir sie."; *sadaca mividian, aoxrebdian* "Wohin sie zogen, verwüsteten sie es."; *mas saxlsa mivedit, sit čamosrul viḡvenit* "Wir gingen zu dem Haus, von wo aus wir hergekommen waren." Gegebenenfalls kann *tu* als emphatische Partikel vor die Konjunktion treten: *da ara icoda abutar, tu sada iḡo paḡroni misi ambri arabi* "Und Abutar wußte nicht, wo sich sein Herr, der Araber Ambri, aufhielt."

In Temporalsätzen begegnen verschiedene Konjunktionen (*vita* "als", *vitac* "wenn", *vire* "bevor, bis", *viremdis* "bevor, (solange) bis", *odes* "als, wenn", *odesca* "als, wenn", *ra* "alls, wenn, seit", *ražamca* "wenn", *rodesca* "wenn", *rome* "als", *rosca* "wenn"), von denen die meisten am Beginn des Nebensatzes stehen, während einige aber auch dem ersten Syntagma des Nebensatzes nachgestellt werden können: *vita gatenda, gaayebina mepeman karavi* "Als es hell wurde, ließ der König das Zelt hinaustragen."; *xanta mepesa vita moesma mat mekobreta turkta daxocisa ambavi, mḡeri iḡo xanta mepe mati* "Als der König der Chanen die Geschichte von der Vernichtung der türkischen Räuber erfuhr, war er ihr Feind."; *da vitac mivščydit, vxocdit* "Und wenn wir sie einholten, töteten wir sie."; *vire ar šearqivian, ar gaiḡvižis* "Bevor man ihn nicht rüttelte, wachte er nicht auf."; *čven vire ušveldit, orolita orni aixvnes da čaixvnes* "Bevor wir ihnen beistanden, hoben sie zwei mit den Speeren empor und entführten sie."; *gamodit da, munamdis vibržolot, vire ertmanertsa davažerebde!* "Kommt heraus und laßt uns solange kämpfen, bis wir einander besiegen!"; *viremdis scnobden, čven, sada ginda, miivalt* "Bevor sie es erfahren, gelangen wir, wohin ihr wollt."; *ač, radgan igini aḡara ariian, viremdis cocxal var, tkveni qma var* "Jetzt, da sie nicht mehr am Leben sind, bin ich, solange ich lebe, euer Diener."; *odes gvesma ese ambavi mis kakisagan, čven meḡad gviameboda* "Als wir diese Geschichte von dem Mann vernahmen, war uns das sehr angenehm."; *odes damečšros, asre šen mišvele!* "Wenn ich in Not geraten sollte, hilf du mir ebenso!"; *odesca movikecit, xazaretisave karsa kalakisasa viḡvenit* "Als wir zu uns kamen, waren wir am Tor der Stadt des Chasarenreiches."; *odesca mo kazzmulni coll-kmarni sažlomta dasxdian, kacisa tvali matebrsa verasa naxvida* "Wenn sich die

geschmückten Eheleute auf den Thron setzten, konnte keines Menschen Auge ihnen Ebenbürtiges sehen."; *ra igi mxeci m̃vdari naxes, movides* "Als sie die Bestie tot sahen, kamen sie herbei."; *dila ra gatenda, gamovida z̃yvata mepe* "Als der Morgen graute, kam der König der Meere heraus."; *magra, ra matsa kveqanasa mixval, mašin ika omni didni gindano* "Aber wenn du zu ihrem Land kommst, mußt du dort große Kämpfe bestreiten."; *ra dabadebul var, egzomi q̃aci ara minaxavs* "Seit ich geboren bin, habe ich einen so großen Mann noch nie gesehen."; *da razamca dasq̃dis laškari mis mepisa, šeikcis abutar da šeebis* "Und wenn die Truppen des Königs zurückblieben, wandte Abutar sich um und griff sie an."; *amas ukanit, rodesca laškarta gamogzavnit, amas uzamt, raca a gviqopia* "Nach diesem werden wir, wenn ihr Truppen ausschickt, ihnen das bereiten, was wir euch jetzt getan haben."; *rome viq̃onet, iqo oci atasi cxeni* "Als wir sie abschätzten, waren es zwanzigtausend Pferde."; *q̃aval me da, rosca samsaxuri iqos, q̃anaše vdgavar* "Ich gehe fort, und wenn es einen Dienst gibt, stehe ich bereit."

In Konditionalsätzen stehen die Konjunktionen *tu* "wenn, falls", *tumc* "(selbst) wenn, falls", *tumca* "wenn", *tuca* "wenn, falls", *odesmca* "wenn" und *uq̃wetu* "wenn": *tu ar geq̃q̃inebis da moismen ambavs missa, nakmarsa q̃velasa mogaxseneb* "Wenn es dir nicht zuviel wird und du seine Geschichte anhörst, werde ich dir alle Taten berichten."; *radgan tvit mobrzanda, aq̃ tu davezao, isi čemi siave ariso* "Da er selbst hergekommen ist, ist es schlecht für mich, wenn ich jetzt mit ihm Frieden schließen würde."; *da tumc yonesa rasme q̃opil viq̃venit, ara gvq̃adda mas d̃yesa mati omi* "Und wenn wir in der Lage gewesen wären, hätten wir an dem Tag ihren Kampf nicht gewollt."; *tumca ese xriqi ara gvekna, igini aka ar q̃amovidodes* "Wenn wir diese List nicht angewandt hätten, wären sie nicht hierhergekommen."; *tuca igi orq̃iri q̃aci mogveqla, aq̃mca m̃švidobit vart* "Hätten wir den zweimundigen Mann getötet, wären wir jetzt in Frieden."; *odesmca genaxenit, amas brzanebdit* "Wenn ihr sie gesehen hättet, hättet ihr dies gesagt."; *uq̃wetu adre ara miesq̃rebi, daberebul ars q̃aci igi da nutu moq̃ydeso* "Wenn du dich nicht beeilst: Der Mann ist alt, und daß er nicht etwa stürbe!"

In Modalsätzen verwendet der Verfasser des "Amirandaredshani" die Konjunktionen *vita* "wie", *vitamc(a)* "als ob", *vitaca* "wie", *tumca* "als ob, wie wenn, daß", *odes* "wie", *ra* "wie", *razom* "wie sehr" und *razomca* "wie sehr, wie groß": *vita q̃q̃adian, egre kenit!* "Wie ihr es wünscht, so macht es!"; *vq̃itxet, ra gq̃arso, vitamc umecar vekmnenit* "Wir fragten, was fehlt dir, als wüßten wir es nicht."; *ese ara damašvral iqo, vitamca nadimad ždomil iqo* "Dieser war nicht müde, als hätte er bei einem Gastmahl gegessen."; *amazeda, vitaca xams, q̃adit!* "Dazu zieht los, wie es sich ziemt!"; *ara gvasmia mamata čventagan da arca čven gvinoxavs, tumca iamanni turkets šesuliq̃vnes* "Weder von unseren Vorfahren haben wir gehört noch selbst gesehen, daß die Iamanen in die Türkei eingedrungen wären."; *odes vscanit ukanis, mis efiq̃isa daq̃oda q̃vela xriqi q̃opil iqo* "Wie wir später erfuhren, war die Verwundung des Führers nur eine List gewesen."; *čven ra šegvežlo, cxeni šeuq̃vet da mogveq̃urnes* "Wie wir es vermochten, trieben wir die Pferde zu ihnen und kamen ihnen näher."; *razom s̃q̃oban q̃abuq̃sa q̃velasa arabni, egzom pixeli omi iqo* "Wie sehr die Araber allen anderen überlegen sind, so erbittert war der Kampf."; *aq̃, razomca didi laškari aris, omsa versit q̃auvalt*

"Nun können wir dem Kampf nicht ausweichen, wie groß das Heer auch sein mag."

In Kausalsätzen finden sich die Konjunktionen *amit rome* "da, weil", *amistvis rome(l)* "dieswegen, weil"; *amitom rome* "deswegen, weil"; *vinatgan* "da, weil"; *mit rome* "weil", *radgan* "da, weil" und *rome* "weil": *ara darčes kveganasa čvensa sulieri, amit rome šemomterebula kveganasa čvensa* "In unserem Land wird kein lebendes Wesen übrigbleiben, weil er unserem Land feind geworden ist."; *gaexarnes mis kveganasa kacta, amistvis rome igi keķela kvegana mas mxecsa aeoxra* "Die Menschen des Landes freuten sich, weil das Raubtier das schöne Land verwüstet hatte."; *davloce mepoba tkveni, pirvel amistvis romel miķa mepobisa tkvenisa miķitxet* "Ich habe eure Königsherrschaft gesegnet, weil ihr euch erstens nach mir, der Erde eures Königtums, erkündigt habt."; *me mepes aras movaxseneb, amitom rome tkven ara icit* "Dem König will ich nichts sagen, weil ihr es nicht wißt."; *vinatgan nadiroba esre gigvars, me ċagigvan sanadirosa egetsa* "Da du die Jagd so liebst, will ich dich in einen solchen Jagdgrund führen."; *imarindoman ara tkva ra, mit rome erčia, tumca ara šebmul iqvnes* "Imarindo sagte nichts, weil er es vorzog, wenn sie nicht gekämpft hätten."; *radgan ara isminet, tkvenni sisxlni tkvensave tavsia iqvnen!* "Da ihr nicht gehört habt, wird euer Blut über euch selbst kommen!"; *čven gvimzimda mat kacta ċasvla da cxenta upro, rome egetni cxenni aravis unaxvan* "Uns bedrückte das Entkommen der Männer und mehr noch der Pferde, weil solche Pferde noch niemand gesehen hatte."

Finalsätze sind im "Amirandaredshaniani" selten. In ihnen treten die Konjunktionen (*amistvis*) *romelmca* "damit, um zu" und *rata* "daß, damit" auf: *aċ movides čemsa deda mzzisa ċabukisa da didebulni misni, ... , amistvis romelmca vzebnenit sisxlni misni* "Jetzt kamen die Mutter des Ritters Mse und seine Edlen zu mir, damit wir ihn rächen sollten."; *igi pir-cecxli vešapi da mprinelni grzebita šekmnilni iqvnes, romelmca šešindes da gaikcnes* "Der feuerspeiende Drache und die Vögel waren durch Zauber geschaffen, damit man sich fürchten und fliehen sollte."; *da vinatgan esret saķvirveli aris, mnebavs, rata mrteli ševipgrat* "Und weil es so wunderbar ist, wünsche ich, daß wir es lebend fangen."

Konsekutivsätze werden durch *rome* "(so) daß" eingeleitet, seltener gewinnen andere Konjunktionen ähnliche Bedeutung: *esetsa gzasa ċagigvanne-metki, rome veravin ra gavnos* "Ich will euch einen solchen Weg führen, so daß niemand euch etwas antun kann."; *merme bnelsa mixvdebit egetsa, rome tavisia gzasa veyarasa šeigebt* "Danach gelangt ihr in solche Finsternis, daß ihr den eigenen Weg nicht mehr erkennen könnt."; *mogveċivnes da agvċvidnes, rome risxva ymrtisa dagvces* "Sie holten uns ein und töteten uns, so daß sie Gottes Zorn über uns brachten."; *čemda samterod ara uqopia turkta, tumca mit uzemdi* "Mir haben die Türken nichts Feindliches angetan, daß ich es ihnen vergelten müßte."

Konzessivsätze verfügen lediglich über die Konjunktionen *tumca* und *tuca* "obwohl, obgleich, obschon": *tumca lomi iqo abutar da mravalgan damxduri iqo, tavman tkvenman egre ara gvanda ambris, vitamca bediti vinme gopil iqo* "Obwohl Abutar ein löwenstarker Mann war und vielerorts Kämpfe bestritten hatte, bei Eurem Haupt, so glich er doch nicht Ambri, als wenn er ein gewöhnlicher Mann gewesen wäre."; *tuca šegicodebia mravali, gavakarvot šeni qoveli* "Obwohl du vieles verbochen hast, wollen

wir alles Deinige als nichtig betrachten."

Ein recht markantes syntaktisches Merkmal des "Amirandaredshani" ist der Doppelgebrauch von Konjunktionen. Dabei stehen zwei Konjunktionen unmittelbar nacheinander, wobei die erste gewöhnlich eine Form von *rome(l)* ist: *da moerivnes xanni iamanta, amit romel, odes turkni da arabni ertgan iqnes, mati brzola znelia* "Und die Chanen besiegten die Iamanen, weil, wenn die Türken und die Araber vereinigt sind, es schwierig ist, gegen sie zu kämpfen."; *nu gimzims ama kacisa casvla, mit rome, tu mteri iqo, gakceva avi ikna* "Das Fortreiten dieses Mannes soll euch nicht betrüben, weil, wenn er ein Feind war, die Flucht schlecht war."; *xvale ciskrisa žamsa xams, rome zedan davesxato, mit rome, tuca laškari didi aris, gana šešinebulan* "Es ist nötig, daß wir sie morgen zu Tagesanbruch angreifen, weil, obwohl es ein großes Heer ist, sie doch Furcht haben."; *vinatgan čveni mosvla tkven agre gagexarnes, ese icode, rome, viremdī čven ara davixocnet, tkven manamdi ara gevnos ra* "Da unser Kommen euch so erfreut hat, so wisset dies, daß, solange wir nicht erschlagen werden, euch bis dahin nichts zustoßen wird."; *čemgan ese mouvali aris, rome tumca me igi ara vnaxo* "Es ist mir unumgänglich, daß ich ihn nicht sähe."; *ese iqo xeli ambri arabisa, rome, ra mterman damartis, picxla miegebis čina švidisa dyisa savalsa* "Der Araber Ambri hatte eine List, daß er, wenn ein Feind gegen ihn anrückte, ihm rasch sieben Tagesmärsche entgegeneilte."; *ese kmen, rome, ra akat čaxvide, sami dye iaro* "Mache dies, daß, wenn du von hier fortgehst, drei Tage unterwegs bist."; *ač sxva ese ars sakme čemi, rome, radgan mivxvdi ama karavansa, čemgan arca amati dagra egebis* "Jetzt ist diese meine Lage anders, daß, da ich diese Karawane getroffen habe, es meinerseits nicht angeht, sie im Stich zu lassen." Es können auch Konjunktion und Relativpronomen unmittelbar aufeinanderfolgen: *rčeulni didebulni tana čaitanis, da, vis ara ubržanis, vera čavidis, amit romel, vinca mun iqvnian, mdidarni čamovidian sabožvita* "Erlesene Edle nahm er mit sich, und wem er es nicht befahl, der konnte nicht mitkommen, weil, die sich dort aufhielten, reich an Geschenken zurückkehrten."

Die grammatischen Eigenarten, die das "Amirandaredshani" kennzeichnen, könnten vielleicht mit zu Rate gezogen werden, um die Frage nach der Herkunft des Verfassers zu beantworten. Zwar gibt es keine historische Dialektologie des Georgischen, die im Grenzraum von Individualstil, Genrestil, hochsprachlicher Norm und Dialekteinfluß im Hochmittelalter klare Aussagen zu erbringen vermag, doch könnte auch ein intensiver Vergleich mit den modernen Dialekten⁴, besonders dem westimerischen, dem imerchewischen (klardshischen), meskhischen und pschawischen, zu interessanten Ergebnissen führen.

Anmerkungen

1 *kekelize*, k.: *kartuli literaturis istoria*, Bd. II, Tbilisi 1958, S. 60-87.

2 *čičinaze*, z.: *kartuli mcerloba metormete sauķuneši*, Tbilisi 1897, S. 11 ff.; *žanašvili*, m.: *mose xoneli da misi amiran-darežani*, Tbilisi 1895, S. 2 ff. u. a.

3 *mose xoneli: amirandarežani*, *gamosacemad moamzada lili atanelišvilma*, Tbilisi 1969.

4 *gigineišvili i.*, *topuria v.*, *kavtaraze i.*: *kartuli dialektologia I*, Tbilisi 1961; *žorbenaze, b.*: *kartuli dialektologia*, 1: Tbilisi 1989, 2: Tbilisi 1998 sowie die zahlreichen Einzeluntersuchungen zu georgischen Mundarten.